

11) *P. intermedia* mihi aus *Procellaria* spec. Cap der guten Hoffnung.

12) *P. campanulata* mihi aus *Procellariu* spec. Cap der guten Hoffnung.

13) *P. pelicani-aquilae* Rud. (syn. *Taenia pelecani-aquilae* Rud., *T. heterosoma* Baird, *Taenia Sulae-fuscae* Baird) aus *Atagen aquilus* L., *Sula fusca* Viellot. Jamaica, Brasilien.

14) *P. sulciceps* (Baird) (syn. *Taenia sulciceps* Baird) aus *Diomedea exulans* L. Südpacifischer Ocean.

15) *P. porrigens* (Molin) (syn. *Tetrabothrium porrigens* Molin) aus *Nyctiardea nycticorax* L., *Larus melanocephalus* Natt.? Europa.

16) *P. triangularis* (Dies.) (syn. *Tetrabothrium triangulare* Dies.) aus *Delphinorhynchus rostratus* Cm. Atlantischer Ocean (Lissabon). Diese interessante Art unterscheidet sich von allen Arten des Genus *Prosthecocotyle* durch seinen sehr großen (6 mm), eigenthümlich geformten Scolex. Der Bau der Saugnäpfe und die Anatomie ist aber dieselbe wie bei den übrigen Arten.

Wie wir aus Obigem ersehen, besitzen die Arten des Genus *Prosthecocotyle* eine sehr weite geographische Verbreitung. Die Mehrzahl der Arten (12) findet sich in Schwimmvögeln, nur eine (2?) Art in Watvögeln und eine Art in Raubvögeln, während zwei Species in Cetaceen vorkommen. Die einzelnen Arten bewohnen ganz bestimmte Vogelgenera. Die Larven dieser Cestoden sind in Meer- und Süßwasserthieren zu suchen und unter diesen werden wohl hauptsächlich Fische Träger derselben sein.

Genf, März 1899.

4. Ein neues Chamaeleon aus Madagascar (*Chamaeleon axillaris*).

Von Dr. F. Werner in Wien.

eingeg. 4. April 1899.

Nächst verwandt dem *Ch. cephalolepis* Gthr., dem es in der Größe und in der Körpergestalt sehr nahe steht, aber durch folgende Merkmale leicht zu unterscheiden:

Schnauzen-, Supraciliar-, Lateral- und Postorbitalkante mit weniger vorspringenden Tuberkelschuppen besetzt; Stirn flacher; während bei *Ch. cephalolepis* der Lateralkamm ganz einfach aus der Postorbitalkante entspringt (in der Rückwärtsverlängerung einer Linie, welche horizontal durch das Augencentrum gezogen wird) ist bei der vorliegenden Art der Lateralkamm nach vorn gegabelt, wobei der untere Ast dem Lateralkamm von *Ch. cephalolepis*, der obere aber einem schief nach hinten und unten gerichteten Fortsatz des Supraciliar-

kammes entspricht. Rückenkamm aus dicht hinter einander stehenden, nach hinten immer kleiner werdenden länglich dreieckigen Schuppen bestehend, (bei *Ch. cephalolepis* dagegen erscheinen die Zacken des Rückenkamms um ihre ganze Breite und noch mehr von einander getrennt, indem zwischen je zwei größeren ein ganz kleiner, wenig vorragender Stachel steht). Der Kehlkamm besteht aus spitzigen Läppchen, die dicht hinter einander stehen (während er beim ♀ von *cephalolepis* sehr wenig bemerkbar ist und aus mehr abgerundeten Höckern besteht und beim ♂ dem Rückenkamme ähnelt). Die Beschuppung ist feiner als bei der Comorenart und mit ein wenig größeren, flachen, rundlichen Tuberkelschuppen auf der Außenseite der Beine, der Schwanzbasis und den Flanken untermischt. Sehr deutliche und tiefe Achseltaschen (welche bei *cephalolepis* fehlen!).

Färbung schmutzig hellgraubraun; Rücken dunkelgrau reticuliert; Seiten mit einer Längsreihe größerer, undeutlich und breit dunkel begrenzter heller Flecken.

2 ♀ von ziemlich gleicher Größe (Mus. Berolin.).

Totallänge	122 mm	Schwanz	61 mm.
Kopflänge	15 -	Mundspalte	13 mm.
Kopfbreite	8 -	Entfernung Mundwinkel-Helmspitze	12 mm.
Vorderbein	23 -	Tibia	9 mm.
Hinterbein	23 -		

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

Deutsche Zoologische Gesellschaft.

Für die am 23.—25. Mai in Hamburg stattfindende Jahresversammlung sind bis jetzt angemeldet:

1) Vortrag des Herrn Prof. K. Kraepelin (Hamburg) im Anschluß an die Begrüßung der Versammlung (1. Sitzung): »Das Naturhistorische Museum in Hamburg und seine Ziele«.

2) Referat des Herrn Prof. L. Plate (Berlin): »Bedeutung und Tragweite des Selectionsprincip«. (2. Sitzung.)

3) Vorträge der Herren

Dr. A. Krämer, Marine- Stabsarzt (Kiel) (als Gast): »Über die Atoll-Formen in den Gilbert- und Marschall-Inseln und die Planktonmengen innerhalb und außerhalb derselben«.

Dr. G. Pfeffer (Hamburg): »Der heutige Standpunct der Frage von den gegenseitigen Beziehungen der arktischen und antarktischen Fauna«.

Dr. G. Duncker (Hamburg): »Die Ergebnisse der variationsstatistischen Methode«.

Dr. Fr. Doflein (München): »Mittheilungen zur Entwicklungsgeschichte von *Bdellostoma*«.

Um baldige Anmeldungen weiterer Vorträge und Demonstrationen ersucht der unterzeichnete Schriftführer.

Prof. Dr. J. W. Spengel (Giessen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz Josef Maria

Artikel/Article: [Ein neues Chamaeleon aus Madagascar \(Chamaeleon axillaris\). 183-184](#)